

Nachts 6°, tagsüber 17°



Viel Sonne, hin und wieder Wolken **Bunte**

Bernd Neuendorf
Wird der Dürener neuer DFB-Präsident? **Sport**



Gerüst entfernt
Wieder freier Blick auf den Kölner Dom **Welt**



Eifeler Nachrichten

ÜBERPARTEILICH · UNABHÄNGIG

Freitag, 8. Oktober 2021 · 77. Jahrgang · Nummer 235

www.an-online.de

1,80 Euro

Landwirt aus Lützerath scheitert mit Eilantrag

AACHEN/ERKELENZ Das Verwaltungsgericht Aachen hat entschieden, dass RWE mit dem Hof von Eckardt Heukamp in Lützerath ab dem 1. November so verfahren kann, als wäre er im Besitz des Konzerns. Der Eilantrag des Landwirts gegen einen entsprechenden Beschluss der Bezirksregierung Arnsberg wurde vom Gericht abgelehnt. Es ist jedoch nicht davon auszugehen, dass es zum Abriss des Dorfes am Tagebau Garzweiler kommt, bevor abschließend über den Fall entschieden ist. Heukamp kann noch Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht einlegen. (cs/ger) **Region & NRW**

RKI geht von mehr Geimpften als bislang erfasst aus

BERLIN Das Robert Koch-Institut (RKI) geht von bereits mehr Corona-Geimpften aus, als in der offiziellen Meldestatistik erfasst sind. Es sei anzunehmen, dass unter Erwachsenen bis zu 84 Prozent mindestens einmal und bis zu 80 Prozent vollständig geimpft sind, heißt es in einem aktuellen RKI-Bericht. Nach Meldungen der Impfstellen haben bisher knapp 80 Prozent der Menschen ab 18 Jahren eine erste Spritze bekommen, gut 75 Prozent bereits die zweite. Das RKI erläutert, „dass eine Unterschätzung von bis zu fünf Prozentpunkten für den Anteil mindestens einmal Geimpfter beziehungsweise vollständig Geimpfter angenommen werden kann.“ (dpa) **> Blickpunkt**

Nobelpreis für Schriftsteller aus Tansania

STOCKHOLM Der Literatur-Nobelpreis geht in diesem Jahr an den aus Tansania stammenden Schriftsteller Abdulrazak Gurnah. Die Schwedische Akademie erklärte am Donnerstag in Stockholm, der auf der Insel Sansibar geborene und seit 1968 in Großbritannien lebende Autor schildere in seinen Werken „kompromisslos und mitfühlend“ die Auswirkungen des Kolonialismus und das Schicksal von Flüchtlingen. (afp) **> Kultur**

SPD, Grüne und FDP zufrieden mit dem Auftakt

Die drei Parteien einigen sich auf den weiteren Fahrplan. Sondierungen werden am Montag fortgesetzt und vertieft.

BERLIN SPD, Grüne und FDP haben sich in ihrem ersten gemeinsamen Sondierungsgespräch auf einen Fahrplan für das weitere Vorgehen verständigt. Wie die drei Generalsekretäre nach den rund sechsstündigen Beratungen am Donnerstagabend mitteilen, sollen die Sondierungen zur Bildung einer Ampel-Koalition und Führung von SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz ab Montag vertieft fortgesetzt werden. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil lobte die „ernsthafte Gesprächsatmosphäre“ in der Dreierrunde.

Das Gespräch war „geprägt davon, dass wir gemeinsam etwas erreichen wollen“, sagte Klingbeil weiter. Er habe „gespürt, dass wir gemeinsam etwas schaffen können“, und zwar „in einem Stil, der nicht

REGIONALLIGA

Wem gelingt der Befreiungsschlag?

13	FC Schalke 04 II	10	3	2	5	11:14	11
14	Rot Weiss Ahlen	10	2	5	3	12:17	9
15	Sportfreunde Lotte	8	3	0	5	7:12	6
16	Alemannia Aachen	10	1	3	6	7:13	6
17	KFC Uerdingen 05	10	1	3	6	9:24	6
18	VfB Homberg	10	1	2	7	4:18	5
19	FC Wegberg-Beeck	10	0	4	6	6:17	4
20	Bonner SC	10	1	1	8	10:23	4

Der Tabellen-16. trifft auf den 19.: Für die Fußball-Regionalligisten Alemannia Aachen und Wegberg-Beeck geht es im direkten Duell heute darum, nach einem schlechten Saisonstart ein wichtiges Erfolgserlebnis zu holen. **> SPORT**

Laschet deutet Rückzug an

Der CDU-Chef will angesichts massiver Kritik wegen des schlechten Abschneidens bei der Bundestagswahl einen geordneten Wechsel an der Parteispitze einleiten.

VON HAGEN STRAUSS, MAXIMILIAN PLÜCK UND KERSTIN MÜNSTERMANN

BERLIN Armin Laschet gibt dem Druck nach: Der Unionskanzlerkandidat hat die Neuaufstellung der CDU eingeläutet und damit auch einen Rückzug von der Parteispitze angedeutet. „Ich stehe bereit, diesen Prozess zu moderieren“, sagte Laschet zunächst in einer Schalte der Unionsfraktion am Donnerstag. Die Partei brauche keine Schlacht mehr zwischen Personen, sondern einen gemeinsamen Konsensvorschlag. Man könne es nicht mehr so machen wie im Jahr 2018 oder zu Beginn des Jahres 2021. Er wolle versuchen, mit den anderen Entscheidern ein Verfahren hinzubekommen.

So wie er es in Nordrhein-Westfalen jetzt mit Hendrik Wüst gemacht habe, da „habe ich es hinbekommen“, soll Laschet laut Teilnehmern gesagt haben. Er hatte am Dienstag den nordrhein-westfälischen Verkehrsminister Wüst als Nachfolger vorgeschlagen – als Ministerpräsident und als CDU-Landesparteichef. Die Infoschalte der Unionsfraktion war am Mittwoch

kurzfristig für Donnerstagmittag angesetzt worden.

Bei einem anschließendem Statement im Konrad-Adenauer-Haus am Donnerstagabend machte Laschet dann öffentlich deutlich, dass er den Parteigremien in der kommenden Woche die Einberufung eines Parteitags vorschlagen werde, über Ort und Zeitpunkt werde zu reden sein. Die personelle Frage müsse im „Konsens mit allen, die in Betracht kommen“ stattfinden. Diesen Prozess werde er moderieren. Details ließ Laschet offen und betonte, es sei eine Aufarbeitung der Wahlschlappe nötig, dafür sei bereits ein Prozess unter CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak aufgesetzt worden. Das historische schlechte Ergebnis müsse intensiv aufgearbeitet werden.

Über die Verhandlungen mit Grünen und FDP am Sonntag und Dienstag sagte er, man sei sehr gut vorbereitet gewesen.

Dass keine Vertraulichkeit habe geleistet werden können, sei „kein gutes Zeichen“. Viele Menschen würden noch auf eine Jamaika-Koalition aus Union, Grünen und FDP warten. Er wisse nicht, wie SPD, Grüne und FDP ihre Themen in einer Ampel zusammenbringen wollten. Jamaika sei noch lange nicht am Ende.

Er deutete an, dass er sich für die Bildung eines Jamaika-Bündnisses notfalls vom Parteivorsitz zurückziehen würde. „Das große Projekt Jamaika wird nicht an der Person scheitern“, sagte Laschet und machte damit indirekt auch den Weg für mögliche Koalitionsverhandlungen ohne ihn frei.

Bei der Bundestagswahl Ende September hatte die Union mit 24,1 Prozent das schlechteste Ergebnis ihrer Geschichte eingefahren. Seitdem steht Laschet massiv in der Kritik.

Er war im Januar zum CDU-Parteichef gewählt

worden. Später setzte er sich im Kampf um die Kanzlerkandidatur gegen CSU-Chef Markus Söder durch. Es folgten Fehler im Wahlkampf, der nur schleppend anliefe und dann erst auf den letzten Metern wieder an Schwung gewann. Dennoch reichte es nicht mehr für einen ersten Platz. Parteintern werden diese Fehler vor allem Laschet, aber auch den Stürfern von Bayerns Ministerpräsident Söder angelastet.

In Unions-Kreisen wird kolportiert, dass hinter den Kulissen ein harter Machtkampf tobe. Ambitionen werden unter anderem Gesundheitsminister Jens Spahn, Außenpolitiker Norbert Röttgen, Friedrich Merz und Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus nachgesagt. Schon um dessen Amt hatte es eine Auseinandersetzung gegeben. Laschet wollte das Amt nur übergangsweise vergeben. Brinkhaus stemmte sich dagegen. Er ist als Kompromiss nun zunächst für sieben Monate ins Amt gewählt worden. **> Blickpunkt**



Steht seit Wochen in der Kritik: NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (CDU). FOTO: DPA

ROETGEN

Windpark ohne Bürger auf dem Weg

Was sich vor zwei Wochen im Bauausschuss abzeichnete, ist im Rat unter Protest von UWG, CDU und Jugendbeirat vollzogen worden. SPD/FDP, Grüne und der fraktionslose Wilfried Tönnies beschlossen mit ihrer klaren Mehrheit den Einstieg in die Bauleitplanung für einen Windpark am Birkhahnskopf. Zugleich lehnte diese Ampel den von der CDU unterstützten Antrag der UWG ab, zuvor einen Ratsbürgerentscheid mit der Landtagswahl im Mai darüber abzuhalten. **> Lokales**

HEUTE MIT



KURZ NOTIERT

Stiko: Auffrischung für Senioren über 70

BERLIN Die Ständige Impfkommission empfiehlt jetzt auch allen Senioren über 70 Jahren eine Corona-Auffrischung. Im höheren Alter falle die Immunantwort nach Impfungen insgesamt geringer aus und Impfdurchbrüche könnten häufiger auch zu einem schweren Krankheitsverlauf führen, hieß es in der Begründung. In Pflegeeinrichtungen könne ein sogenannter Booster auch Senioren unter 70 Jahren gespritzt werden. Die Empfehlung für eine Auffrischung gilt darüber hinaus auch für Pflegepersonal in ambulanten und stationären Einrichtungen für ältere Menschen und andere medizinisches Personal mit direktem Kontakt zu Patienten. (dpa) **> Blickpunkt**

DER, DIE, DAS

Tennis-Profi Murray hat nun Probleme zu Hause

Der frühere Weltranglisten-Erste Andy Murray (Foto: dpa) ist schon vor dem ersten Ballwechsel beim Tennis-Masters-Turnier in Indian Wells in Schwierigkeiten geraten. Dem 34 Jahre alten Briten wurden nach dem Training die Tennisschuhe gestohlen, die er zum Auslüften vor dem Hotel unter seinem Mietwagen stehengelassen hatte. Das Problem: An den Schnürsenkeln befestigt Murray stets seinen Ehering, der nun ebenfalls weg ist. „Es wäre nett, wenn ihr das hier teilen und mir helfen könntet“, sagte Murray in einem bei Instagram veröffentlichten Kurzvideo. „Zu Hause ist man nicht gut auf mich zu sprechen“, verriet Murray. (dpa)

KONTAKT

Fragen zu Abo und Zustellung:

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-17 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
📧 kundenservice@medienhausaaachen.de

Zentrale Medienhaus:

☎ 0241 5101-0
🕒 Mo.-Fr. 7.30-17 Uhr
www.aachener-nachrichten.de/kontakt



4 194122 201806 5 0040